

Wilfrid Haubeck · Heinrich von Siebenthal

Neuer

sprachlicher Schlüssel

zum griechischen Neuen Testament



Matthäus – Offenbarung

Wilfrid Haubeck und
Heinrich von Siebenthal

Neuer
sprachlicher Schlüssel
zum griechischen
Neuen Testament

Matthäus bis Offenbarung

Die THEOLOGISCHE VERLAGSGEMEINSCHAFT (TVG)
ist eine Arbeitsgemeinschaft der Verlage
Brunnen Gießen und SCM-R. Brockhaus Witten.

4. Auflage der Gesamtausgabe 2020

© 2007 Brunnen Verlag GmbH, Gießen

www.brunnen-verlag.de

Umschlagmotiv: Brunnen-Archiv

Umschlaggestaltung: Ralf Simon

Satz: Heinrich von Siebenthal

Herstellung: Hubert & Co., Göttingen

ISBN Buch 978-3-7655-9393-2

ISBN E-PDF 978-3-7655-7702-4

Inhalt

Inhalt	III
Vorwort	V
Einführung	IX
Wörter mit 40 und mehr Vorkommen	
im Neuen Testament	XVII
Abkürzungen	XXXV
Matthäus	1
Markus	199
Lukas	333
Johannes	491
Apostelgeschichte	575
Römer	845
1. Korinther	895
2. Korinther	939
Galater	973
Epheser	989
Philipper	1005
Kolosser	1017
1. Thessalonicher	1029
2. Thessalonicher	1039
1. Timotheus	1045
2. Timotheus	1061
Titus	1071
Philemon	1079
Hebräer	1083
Jakobus	1135
1. Petrus	1149
2. Petrus	1165
1. Johannes	1177
2. Johannes	1191
3. Johannes	1193
Judas	1195
Offenbarung	1201
Grammatischer Anhang	1247
Literaturverzeichnis	1339

Vorwort

Der *Neue sprachliche Schlüssel* will dazu helfen, das Neue Testament in seiner ursprünglichen Sprachgestalt besser zu verstehen und so den Schatz neu zu entdecken, den Gott uns mit seinem Wort gegeben hat.

Um den Sinn eines biblischen Textes zu verstehen, genügt es nicht, die einzelnen Wörter ins Deutsche zu übersetzen. Sie sind vielmehr in ihrem jeweiligen Kontext zu verstehen, in dem sie stets in besondere inhaltliche Bezüge treten, die sich allein nicht ohne Weiteres auf Grund der lexikalischen Bedeutung des Einzelwortes bestimmen lassen. Ein wesentlicher Faktor bei der Erschließung sowohl dieser Bezüge als auch der gedanklichen Struktur des Textes ist die Kenntnis der Regeln des griechischen Satzbaus (der Syntax).

Darum waren wir bestrebt, diesen beiden Erfordernissen für das Verstehen gerecht zu werden. Wir haben Wert auf die Angabe kontextbezogener Bedeutungen der griechischen Wörter gelegt. Der Syntax und ihrer Bedeutung für das Verstehen und Übersetzen der neutestamentlichen Texte haben wir einen besonderen Stellenwert zugemessen. Diesem Zweck dient auch der grammatische Anhang, der von H. von Siebenthal erarbeitet wurde. Der *Neue sprachliche Schlüssel* will dabei helfen, neutestamentliche Texte in ihrer ursprünglichen Sprache zu verstehen und philologisch sauber begründbar zu übersetzen.

Als befruchtend hat sich die Zusammenarbeit zwischen einem Sprachwissenschaftler und einem Neutestamentler erwiesen. Wir haben die neutestamentlichen Bücher wie folgt aufgeteilt: H. von Siebenthal hat das Matthäus- und Markusevangelium, die Apostelgeschichte, den Hebräerbrief und die Johannesbriefe übernommen, W. Haubeck das Lukas- und Johannesevangelium, die paulinischen und die übrigen katholischen Briefe sowie die Offenbarung. Die erstellten Manuskripte wurden vom Mitherausgeber gegengelesen, mit zahlreichen Verbesserungsvorschlägen versehen und noch einmal gründlich überarbeitet. So ist der *Neue sprachliche Schlüssel* ein gemeinsames Werk beider Autoren geworden, auch wenn die letzte Verantwortung jeweils beim Hauptbearbeiter liegt.

Nachdem der zweite Band mit den neutestamentlichen Briefen und der Offenbarung im Herbst 1994 erschienen war, hofften wir, der erste Band könnte innerhalb von zwei Jahren folgen. Diese Erwartung hat sich leider nicht erfüllt, und oft ist die Frage gestellt worden, wann der erste Band endlich erscheine. Neben nicht vorhersehbaren Belastungen im familiären Bereich hat vor allem der deutlich größere Umfang dieses Bandes ein früheres Erscheinen verhindert. Diese Ausweitung ist dadurch begründet, dass wir versucht haben, den ersten Band noch benutzerfreundlicher zu gestalten, indem wir vermehrt für sprachlich schwierige Wendungen Übersetzungen vorgeschlagen haben. Außerdem sind die im ersten

Band erläuterten neutestamentlichen Texte umfangreicher als die des zweiten Bandes.

Martin Luthers Wort, das er 1524 an die Ratsherren aller Städte deutschen Landes richtete, ist für Theologen und Nichttheologen, die die Bibel gründlich erforschen wollen, auch heute noch aktuell. Wir haben es deshalb schon dem zweiten Band vorangestellt und wiederholen es hier: „Denn das können wir nicht leugnen: Obwohl das Evangelium allein durch den heiligen Geist gekommen ist und täglich kommt, so ist's doch durch das Mittel der Sprachen gekommen und hat auch dadurch zugenommen, muss auch dadurch behalten werden ... So lieb nun wie uns das Evangelium ist, so eifrig lasst uns über den Sprachen wachen. Denn Gott hat seine Schrift nicht umsonst allein in den zwei Sprachen schreiben lassen: das Alte Testament in der hebräischen, das Neue in der griechischen. Wenn Gott sie nun nicht verachtet, sondern vor allen andern zu seinem Wort erwählt hat, sollen auch wir sie vor allen andern ehren ... So kann auch die griechische Sprache wohl ‚heilig‘ heißen, weil sie vor andern dazu erwählt ist, dass das Neue Testament drin geschrieben würde ... Und lasst uns das gesagt sein, dass wir das Evangelium ohne die Sprachen nicht gut behalten werden ... Darum haben's die Apostel auch selbst für nötig angesehen, dass sie das Neue Testament in die griechische Sprache fassten und anbanden ... Darum ist's sicher: Wo nicht die Sprachen bleiben, da muss zuletzt das Evangelium untergehen ... Und in Summa: Der heilige Geist ist kein Narr, gehet auch nicht mit leichtfertigen, unnötigen Sachen um, der hat die Sprachen in der Christenheit für so von Nutzen und von Nöten erachtet, dass er sie oftmals vom Himmel mit sich gebracht hat, was uns allein genugsam bewegen sollte, dieselben mit Fleiß und Ehren zu suchen und nicht zu verachten ...“

Danken möchten wir allen, die uns bei unserer Arbeit ermutigt und unterstützt haben, in erster Linie unseren Ehefrauen, den Kollegen und Studenten. Unser Dank gilt dem Brunnen Verlag – besonders den Herren Wilfried Jerke, Helmut Jablonski und Rudolf Horn – für alle ideelle und finanzielle Unterstützung und für die Geduld, die sie mit ihren Autoren aufgebracht haben. Für ihre Mithilfe bei der Herausgabe dieses Bandes sowie beim Lesen der Korrekturen möchten wir Johannes Demandt, Wolfgang Ertl, Andreas Heiser, Gennaro Iazzetta, Michael Schröder, Irene Schuster, Joachim Schuster, Ulrich Wosylus und Helene Wuhrer danken.

Möge Gott es schenken, dass der nun vollendete *Neue sprachliche Schlüssel* dazu hilft, sein uns im Neuen Testament vorliegendes Wort gründlicher zu erforschen, besser zu verstehen und dabei altvertraute oder auch bisher unbekannte Texte neu zu entdecken.

Vorwort zur 2. Auflage (einbändige Ausgabe)

Für die vorliegende einbändige Ausgabe ist der *Neue sprachliche Schlüssel* etwas überarbeitet worden. Am auffälligsten sind die (zumeist unvermeidbaren) typographischen Veränderungen sowie die Umstellung auf die neue deutsche Rechtschreibung. Diese wurde auf alle Teile des Werkes ausgedehnt, ungeachtet ob die den jeweiligen Angaben zu Grunde gelegten Quellen (Nachschlagewerke, Kommentare, Übersetzungen u. ä.) den neuen Regeln folgen oder nicht.

Die gewichtigste inhaltliche Neuerung betrifft die verwendete Textbasis: Der *Neue sprachliche Schlüssel* geht nun vom Text der (in Vorbereitung befindlichen) 28. Auflage des Nestle-Aland aus. Freundlicherweise hat uns das Institut für neutestamentliche Textforschung in Münster eine Liste mit den geplanten Textänderungen zur Verfügung gestellt. Dabei geht es um eine Angleichung an die – bisher lediglich für die Katholischen Briefe erarbeitete – *Editio Critica Maior*.

Selbstverständlich sind in der vorliegenden Ausgabe des *Neuen sprachlichen Schlüssels* auch bekannt gewordene Versehen getilgt worden. Allen, die uns auf Verbesserungswürdiges hingewiesen haben, sei an dieser Stelle gedankt. Weitere Hinweise werden gerne entgegengenommen.

Im Juni 2007

Wilfrid Haubeck und Heinrich von Siebenthal

Vorwort zur 3. Auflage

In dieser Auflage des *Neuen Sprachlichen Schlüssels* konnte eine Reihe kleinerer Versehen getilgt werden. Allen, die uns auf solche aufmerksam gemacht haben, sei an dieser Stelle gedankt. Weitere Hinweise sind uns sehr willkommen.

Im März 2011

Wilfrid Haubeck und Heinrich von Siebenthal

Vorwort zur 4. Auflage

Die seit 2012 definitiv vorliegende 28. Auflage des Nestle-Aland ist nun im *Neuen Sprachlichen Schlüssel* vollends berücksichtigt. Außerdem wurde eine Reihe kleinerer Versehen getilgt und einzelne Verbesserungen vorgenommen. Allen, die auf solche hingewiesen haben, sei hier gedankt. Weitere Hinweise nehmen wir gerne entgegen.

Im Mai 2015

Wilfrid Haubeck und Heinrich von Siebenthal

Vorwort zur elektronischen Ausgabe

Auf vielfachen Wunsch hin liegt nun der *Neue sprachliche Schlüssel* in einer elektronischen Ausgabe vor. Inhaltlich stimmt diese bis auf kleinere Korrekturen mit der kürzlich erschienenen gedruckten Ausgabe überein. Hinzugekommen sind Hyperlinks, die die zahlreichen im Schlüssel enthaltenen Verweise auf den grammatischen Anhang mit den relevanten Abschnitten verbinden. Dies führte zu kleineren formalen Veränderungen, die leicht verstehbar sind. Die Einführung (S. [IXff](#)) ist auch entsprechend angepasst worden.

Im September 2015

Wilfrid Haubeck und Heinrich von Siebenthal

Vorwort zur elektronischen Ausgabe 2020

Bis auf eine Anzahl von inhaltlichen und einige wenige typographische Verbesserungen ist die Ausgabe 2020 unverändert geblieben.

Im Juli 2020

Wilfrid Haubeck und Heinrich von Siebenthal

Einführung

1 Der Grundtext

Der *Neue sprachliche Schlüssel* (im Weiteren „Schlüssel“ genannt) geht vom griechischen Text des Neuen Testaments aus, wie er in der (2012 erschienenen) 28. Auflage des *Novum Testamentum Graece* (Nestle-Aland [NA]) vorliegt. Dieser Text unterscheidet sich von der 27. Auflage lediglich an folgenden Stellen: Jak 1,20; 2,3.4.15; 4,10; 1Pt 1,6.16(2×); 2,5.25; 4,16; 5,1.9.10; 2Pt 2,6.11.15.18.20; 3,6.10.16(2×).18; 1Jh 1,7; 3,7; 5,10.18; 2Jh 5.12; 3Jh 4; Jud 5.18(2×). Auf diese Unterschiede weist der Schlüssel nur dann hin, wenn sie Auswirkungen auf unsere Form- und Bedeutungsanalyse haben. Der Text der 27. Auflage selbst ist bis auf eine Ausnahme in 2Tim 2,25 mit dem der 26. Auflage identisch und stimmt mit dem der 4. Auflage des *Greek New Testament* (UBS) überein.

Textvarianten aus dem Apparat werden berücksichtigt (durch eckige Klammern und die Abkürzung „Var.“ gekennzeichnet; z. B. οἴομαι in Röm 1,13), wenn sie auf Grund ihrer Bezeugung einen gewissen Anspruch auf Ursprünglichkeit erheben können. Damit sollen keine textkritischen Entscheidungen getroffen werden. Es geht lediglich darum, dem Benutzer zu helfen, den Text der Varianten zu verstehen. Dabei werden die in den Varianten vorkommenden Ausdrücke nur so weit erläutert, wie dies der Fall wäre, wenn sie im Grundtext stünden. Die Auswahl bleibt bis zu einem gewissen Grad notwendig subjektiv.

2 Der Schlüssel

2.1 Die einzelnen Teile

2.1.1 Die Wörter mit 40 und mehr Vorkommen sind zu einem Grundwortschatz zusammengefasst und der Analyse des Grundtextes auf S. [XVII](#)ff vorangestellt. Für diese Wörter werden im Schlüssel gewöhnlich nur dann Bedeutungen angegeben, wenn diese von den im Grundwortschatz genannten abweichen.

2.1.2 Die Abkürzungen werden auf S. [XXXV](#)ff aufgelöst. Darüber hinaus werden Adjektive mit der Endung „-lich/-lisch“ abgekürzt (z. B. „wahrscheinl.“/„himml.“).

2.1.3 Den Hauptteil des Schlüssels bilden die Erläuterungen zum Grundtext.

2.1.4 Dem Schlüssel ist ein **grammatischer Anhang** beigegeben. Auf diesen wird mit „A“ und einer beigefügten Ziffer (z. B. „[A281](#)“) verwiesen (zu den in der gedruckten Ausgabe verwendeten Hochziffern s. u. [2.2.2](#)). Dieser Anhang umfasst drei Teile (s. a. spezielles Inhaltsverzeichnis auf S. [1247](#)f):

(1) *Flexionstabellen* ([A1-A32](#)).

(2) *Stammformenreihen wichtiger Verben* ([A33](#), Ziffern [Stf.] [1-228](#)).

(3) *Abriss der Syntax* ([A34-A386](#)): Darin ist die Syntax des neutestamentlichen Griechisch systematisch dargestellt. Dieser Teil dient nicht nur dazu, die knappen Angaben des Schlüssels zu erläutern, sondern er kann auch als kleines Nachschlagewerk verwendet werden.

Der Lerneffekt bei der Benutzung des Schlüssels erhöht sich durch das Nachschlagen im grammatischen Anhang beträchtlich.

2.1.5 Ein Literaturverzeichnis listet die im Schlüssel zitierten Werke auf.

2.2 Die im Schlüssel enthaltene Information und ihre Darstellung

Der Grundtext wird Vers für Vers erläutert, und zwar auf folgende Weise.

2.2.1 In griechischem Fettdruck steht jeweils der zu erklärende Ausdruck (ein Wort oder eine Wortgruppe), z. B. in Röm 1,1:

κλητός, ἀφ-ωρισμένος und εἰς εὐαγγέλιον.

In **griechischer Normalschrift** erscheinende Ausdrücke gehören zu den Erläuterungen, z. B. die Grundform zum genannten Verb von Röm 1,1:

ἀφ-ωρισμένος ... -ορίζω;

oder der Genitivausgang und der Artikel zu folgendem Substantiv von Röm 1,9:

μάρτυς[A6](#) υρος ὁ.

Dabei werden nicht selten für die Erläuterungen benötigte Grundtextteile (ungewöhnliche Wendungen und grammatisch schwierige Konstruktionen) zitiert, z. B. in Röm 1,4:

ἀγιωσύνη ... κατὰ πνεῦμα ἀγιωσύνης.

Die wichtigeren Grenzen zwischen Wortbestandteilen (Morphemgrenzen) werden durch **Bindestrich** gekennzeichnet. Haben Ausgangswort und Grundform gemeinsame (durch Bindestrich zu markierende) Vorsilben, so werden diese bei der Grundform nicht wiederholt (s. oben genannte Verbform von Röm 1,1).

Zum besseren Verständnis eines Wortes wird manchmal nach der Grundform in Klammern mit dem Zeichen „<“ auf die **Herleitung** von einem verwandten Ausdruck hingewiesen, z. B. in Röm 1,19:

φανερὸς (< φαίνομαι sichtbar werden).

2.2.2 Die Anhangsverweise (in der gedruckten Ausgabe Hochziffern), die in Verbindung **mit griechischen Wörtern** stehen, beziehen sich auf den Formenlehreteile des Anhangs, gewöhnlich auf eine Flexionstabelle, bei Verben (ohne davorstehendes „A“) auf die dazugehörige Stammformenreihe (unter [A33](#) aufgelistet), z. B. in Röm 1,11:

χάρισμα[A3](#) [die dazugehörige Flexionstabelle findet sich unter [A3](#)];

μετα-δῶ ... -δίδωμι[201](#) [[A33](#) enthält unter Ziffer [201](#) die dazugehörige Stammformenreihe].

Fehlt im Stammformenverzeichnis für ein bestimmtes Verb ein eigener Eintrag, wird häufig in Klammern auf analoge Stammformen verwiesen, z. B. in Röm 1,1:

ἀφ-ωρισμένος ... -ορίζω (vgl. Stf. [91ff](#)) [die Stammformen von -ορίζω werden in Analogie zu den unter [A33](#) Stf. [91ff](#), aufgelisteten Reihen gebildet].

Solche Verweise fehlen bei „regelmäßigen“ Wörtern, so vor allem: bei Substantiven der O-Deklination (Tabelle 2 [[A2](#)]) sowie femininen Substantiven der A-Deklination (Tabelle 1 [[A1](#)]); bei dreiendigen Adjektiven mit Maskulin- und Neutrum-Stämmen auf -ο (Tabelle 9 [[A9](#)]); bei Verben mit unveränderlichem Stamm (wie z. B. [A33](#) Stf. [1](#)) sowie bei Formen des Präsensstammes; z. B. folgende Ausdrücke in Röm 1,23-25.27:

φθαρτός, πετεινόν, ἐπι-θυμία, ἐ-λάτρευσαν ... λατρεύω und **κατ-εργαζόμενοι**.

Wörter, die im Grundwortschatzverzeichnis bereits eine Hochziffer bei sich haben, erscheinen im Schlüssel meist ohne eine solche (z. B. γίνομαι in Röm 1,3).

2.2.3 In lateinischer Kursivschrift erscheinen Bedeutungsangaben bzw. Übersetzungsmöglichkeiten (in Klammern stehen kursiv sinngetreu zu ergänzende Wörter), z. B. in Röm 1,1:

εἰς εὐαγγέλιον für *das Evangelium, zur (Verkündigung) des Evangeliums*.

Im Großen und Ganzen werden bei einem Ausdruck zunächst dessen Hauptbedeutung bzw. Hauptbedeutungen angegeben, während nach einem Semikolon Nebenbedeutungen bzw. Übersetzungsmöglichkeiten genannt werden, die dem im Kontext gemeinten Sinn gerecht werden sollen (häufig durch „hier“ gekennzeichnet). Da jede Übersetzung eines Texts bereits eine Interpretation voraussetzt und sich öfter aus sprachlichen oder sachlichen Gründen mehr als eine Deutung anbietet, werden im Schlüssel nicht selten für einen Ausdruck mehrere Übersetzungsmöglichkeiten angegeben. Hinweise wie „wohl“ und „eher“ bzw. „od.“, „viell.“, „evtl.“, „kaum“ oder Ähnliches können dabei verdeutlichen, wie wahrscheinlich den Herausgebern eine bestimmte Möglichkeit erscheint.

2.2.4 In lateinischer Normalschrift steht alles Übrige, insbesondere

(1) die *Verbformenanalyse* (s. a. [3.1](#)), z. B. in Röm 1,1:

ἀφ-ωρισμένος Pf. Ptz. Pass. -ορίζω;

(2) *syntaktische Erläuterungen* (s. a. [3.1.2ff](#) und [3.2](#)), z. B. in Röm 1,4:

ἐξ ἀναστάσεως wohl instr./kaus. (evtl. temp.) ... (auch ohne Art. best., [A106a](#));

(3) Hinweise (in Klammern) auf *Nachschlagewerke*, vor allem auf das Wörterbuch Bauer-Aland („B“) sowie auf die Grammatiken von Blass-Debrunner-Rehkopf („BDR“) und Hoffmann-von Siebenthal („H-S“), z. B. in Röm 1,5:

ἐ-λάβομεν ... wohl schriftstellerischer Pl. ([A207](#); vgl. aber BDR § 280³).

Die gängigen wissenschaftlichen Kommentare zu den neutestamentlichen Büchern wurden zwar ausgiebig zu Rate gezogen, doch wird auf sie in der Regel nur dann ausdrücklich hingewiesen, wenn sie eine Übersetzungs- oder Deutungsmöglichkeit bieten, die sich sonst in Bibelübersetzungen oder Kommentaren

nicht findet. Entsprechendes gilt für die Zitierung und den Verweis auf deutsche Bibelübersetzungen; z. B. in Röm 2,2:

κατὰ ἀλήθειαν ... zu Recht (GN).

2.2.5 Die Absätze im Schlüssel entsprechen den Absätzen im Nestle-Aland, wobei kurze Absätze zu einem Absatz im Schlüssel zusammengefasst sein können. Innerhalb eines Absatzes werden gleiche Ausdrücke nur bei ihrem ersten Vorkommen erläutert. Kommen sie in verschiedenen Absätzen desselben Kapitels wiederholt vor, wird auf den Vers verwiesen, unter dem die notwendigen Angaben im Schlüssel zu finden sind. Lediglich Eigennamen werden in der Regel nur bei ihrem ersten Vorkommen innerhalb eines neutestamentlichen Buches in ihrer deutschen Form angegeben und knapp erläutert.

3 Hinweise zur Behandlung einzelner Wortarten

3.1 Zu den Verbformen (Flexionstabellen s. [A21-A32](#))

3.1.1 Bei der Analyse der Verbformen werden folgende **Kategorien** berücksichtigt. Aus Platzgründen wird bei den ersten drei und der fünften Kategorie die jeweils häufigere Variante meist nicht besonders erwähnt (in der untenstehenden Tabelle fett); ebenfalls unerwähnt bleiben in der Regel Person und Numerus (eine Ausnahme bilden ungewöhnliche Formen sowie grundsätzlich der Imperativ der dritten Person):

„Tempus“ (vgl. A205 ; A221-A250)	Präs./ Ipf., Fut., Aor., Pf./Plsqpf.
Modus (vgl. A206 ; A251-A266)	Ind. , Konj., Opt., Imp.
Diathese (= genus verbi; vgl. A204 ; A209-A220)	Akt. , Med., Pass. (bei Deponentien [Verben ohne aktive Formen] kann die Angabe „Med.“/„Pass.“ fehlen)
Verbalnomina (vgl. A206 ; A267-A304)	Inf., Ptz.
Genus des Ptz. Akt. (u. Aor. Ptz. Pass.)	Mask. , Fem., Ntr.

Wegen der genannten Platz sparenden Ausdrucksweise sind die Angaben des Schlüssels gedanklich jeweils entsprechend zu ergänzen, z. B. bei folgenden Ausdrücken von Röm 1,8.10 und 6,11 (zu Ergänzendes steht in eckigen Klammern):

λατρεύω [Präs. Ind. Akt.] [sowie: 1. Sg.];

δεόμενος [Präs.] Ptz. [Med./Pass. Mask.] [sowie: Nom. Sg.];

λογίζεσθε [Präs.] Imp. [Med.] [sowie: 2. Pl.].

Steht ein Verb im Präs. Ind. Akt., so wird bei der Erklärung im Schlüssel die Grundform des Verbs angegeben, z. B. in Röm 3,5:

συν-ίστημι [für die im Text stehende Form der 3. Sg.: συνίστησιν].

Eine Folge dieser Regelung ist, dass ein zum Grundwortschatz gehörendes Verb im Schlüssel gewöhnlich unerwähnt bleibt, wenn es im Präs. Ind. Akt. steht, z. B. das ἔστέ in Röm 1,6 oder das θέλω in Röm 1,13.

Aus Platzgründen wird meist in folgenden Fällen auf die Angabe der Grundform verzichtet (da sie sich leicht von der Ausgangsform ableiten lässt):

(1) beim Präs. Imp. 2. Sg./Pl. der Grundwortschatzverben auf -ω (z. B. in Röm 6,11: **λογί-ζῆσθε** Imp., hier ...);

(2) beim Präs. Ptz. Mask. Nom. Sg. der Grundwortschatzverben auf -ω (z. B. in Röm 2,1: **κρίνων** Ptz., subst.);

(3) beim Präs. Inf. der Grundwortschatzverben auf -ω (z. B. Röm 1,28: **ἔχειν** Inf.).

Weiter werden normalerweise Formen im Ind. Akt. von εἶδον (Aor. von ὀράω), εἶπον (Aor. von λέγω) und ἦλθον (Aor. von ἔρχομαι) wegen ihrer Häufigkeit nicht erklärt (die 1. Sg. dieser Verben steht im Grundwortschatz). Entsprechendes gilt für das als Doppelpunkt zu berücksichtigende Ptz. λέγων (vgl. [A297](#),1).

3.1.2 Mit Ausnahme des Futurstammes (der die Zukunft bzw. Nachzeitiges bezeichnet) haben die griechischen **Tempusformen** vor allem Aspektbedeutung ([A221-A231](#)). Vertrautheit mit den wichtigsten Punkten der Aspektlehre ist für die korrekte Deutung griechischer Texte unentbehrlich (das Verb bezeichnet den Aussagekern). Zu den zentralsten Punkten zählen folgende:

(1) Eigentliche *Zeitbedeutung* (außerhalb des Futurstammes) haben lediglich die Formen des Indikativs (dazu gehören auch diejenigen mit Augment). Alle übrigen haben als Verbformen nur Aspektbedeutung. Die für die Übersetzung ins Deutsche anzunehmende zeitliche Einordnung des bezeichneten Geschehens ist aus dem sachlichen Kontext abzuleiten ([A223f](#)).

(2) Der *Aorist* bezeichnet (entgegen einem verbreiteten Missverständnis) nicht notwendigerweise ein einmaliges Geschehen. Seine Hauptfunktion ist es, die Verwirklichung des Verbinhalts an sich zu nennen, ohne anzudeuten, wie lange bzw. wie oft diese geschieht oder geschehen ist. Häufig (doch bei weitem nicht immer) bezieht er sich auf Einmaliges. Die Einmaligkeit ergibt sich jedoch nicht aus der Verwendung des Aorist, sondern aus dem Kontext ([A228](#) und [A240](#)).

Auf die im jeweiligen Kontext anzunehmende Aspektnuance ([A225-A245](#)) wird im Schlüssel nur dann hingewiesen, wenn dies für die Textdeutung besonders relevant erscheint (so besonders die konative Variante des durativen Aspekts [[A227](#), [A232c](#) bzw. [A237c](#)]), z. B. in Röm 2,4:

ἄγει hier konatives Präs. ([A227](#)) *er will führen/leiten*.

3.1.3 Zu den wichtigsten syntaktischen Phänomenen des Griechischen gehört das **Partizip**, besonders für Deutschsprachige, da es in ihrer Sprache eine wesentlich geringere Rolle spielt. Wem an einem richtigen Textverständnis gelegen ist, der sollte sich unbedingt die Grundsätze der Partizipialsyntax einprägen ([A283-A304](#)). Im Schlüssel werden regelmäßig Hinweise dazu geboten:

(1) Am häufigsten wird das Partizip *adverbial* gebraucht ([A286-A298](#)), was im Schlüssel nicht speziell vermerkt wird. Allerdings wird stets darauf verwiesen, von welcher Sinnrichtung bei der Übersetzung ins Deutsche am ehesten auszugehen ist ([A291](#)). Von den beiden formalen Ausprägungen des adverbialen Partizips wird der „Normalfall“, das *participium coniunctum* ([A287](#)), in der Regel nicht ausdrücklich erwähnt; auf den *genitivus absolutus* ([A288f](#)) wird dagegen stets hingewiesen, z. B. in Röm 2,15:

κατ-ηγορούντων ... gen. abs. ([A288](#)), mod.

(2) Neben dem *attributiven* ([A303](#)) und *substantivierten* ([A304](#)) Partizip werden im Schlüssel auch immer die verschiedenen Varianten des *prädikativ* gebrauchten Partizips angegeben: der Akkusativ mit Partizip („AcP“; [A300](#)), die Verben des modifizierten Seins und Tuns ([A301](#)) und die umschreibende Konjugation ([A249](#); [A302](#)), z. B. in Röm 4,19:

νε-νεκρωμένον ... AcP ([A300](#)).

3.1.4 Auch der Gebrauch des **Infinitivs** erweist sich für Deutschsprachige häufig als recht problematisch ([A267-A282](#)). Deshalb bietet ihnen der Schlüssel bestimmte Informationen, die in solchen Fällen weiterhelfen können. So wird etwa regelmäßig auf den Akkusativ mit Infinitiv („AcI“) hingewiesen ([A268f](#)). Manchmal werden beim Inf. oder AcI auch Angaben zu der Sinnrichtung geboten, von der in der Übersetzung auszugehen ist. Dies geschieht stets, wenn er mit Präposition und Artikel verbunden ist ([A282](#)), z. B. in Röm 1,11:

εἰς τό m. AcI fin. ([A282](#)) damit.

3.2 Zu den nominalen Wortformen (Flexionstabellen s. [A1-A20](#))

3.2.1 Bei **Substantiven** wird stets die Grundform (Nom. Sg.) angegeben (vgl. auch [2.2.1f](#)), z. B. in Röm 1,5:

ἀπο-στολή [im Text steht ἀποστολήν].

3.2.2 Ähnliches gilt für **Adjektive**, bei denen die Grundform im Nom. Sg. Mask. (bei Sonderfällen auch Ntr.) angegeben wird (vgl. auch [2.2.1f](#)), z. B. in Röm 1,14:

ἀ-νόητος [A11](#) [im Text steht ἀνοήτοις].

3.2.3 Zu den **Pronomina** enthält der Anhang nebst Tabellen ([A13-A18](#)) eine Kurzdarstellung ihrer Syntax ([A120-A137](#)) sowie der Relativsätze ([A354-A372](#)). Auf die „Attraktion“ des Relativpronomens ([A360](#)) wird stets hingewiesen, wobei die aus unserer Sicht zu erwartende Form angegeben und ein „fehlendes“ Demonstrativpronomen gegebenenfalls ergänzt werden, z. B. in Röm 15,18:

ὧν = τούτων ᾗ Attraktion des Rel.-Pron. ([A361c](#)).

3.2.4 Der **Artikel** wird im Griechischen z. T. anders als im Deutschen gebraucht (H-S § 129). So sind Ausdrücke häufig auch ohne Artikel als bestimmt zu deuten ([A106ff](#)), was im Schlüssel aber nur selten erwähnt wird, z. B. in Röm 1,2:

ἐν γραφαῖς ἀγίαις auch ohne Art. best. ([A106a](#)).

3.2.5 Hinsichtlich der **Kasussyntax** ([A139-A182](#)) wird vor allem auf auffällige Unterschiede zwischen Griechisch und Deutsch hingewiesen. Wo es für Deutung oder Übersetzung wichtig erscheint, wurde die Bedeutung eines Genitivs, Dativs oder Akkusativs erklärt, z. B. in Röm 1,9:

ὑμῶν gen. obi. ([A158](#)).

Wörter mit 40 und mehr Vorkommen im Neuen Testament

Ἀβραάμ (indekl.)	<i>Abraham</i> , Stammvater des Volkes Israel
ἀγαθός	<i>gut; tüchtig, brauchbar</i>
ἀγαπάω	<i>lieben</i>
ἀγάπη	<i>Liebe</i>
ἀγαπητός	<i>geliebt</i>
ἄγγελος	<i>Bote; Engel</i>
ἅγιος	<i>heilig</i> (d. h. zu Gott gehörig od. im Sinn v. rein, vollkommen), <i>gottgemäß</i> (seinem Wesen entsprechend); <i>gottgeweiht</i> (Gott zum Dienst geweiht) <i>οἱ ἅγιοι die Heiligen</i> (bez. meist die, die Christus angehören)
ἄγω 59	<i>führen; leiten</i>
ἀδελφός	<i>Bruder</i> (eig. u. übertr.; Pl. auch im Sinn v. <i>Geschwister</i>)
αἷμα A3	<i>Blut</i> ; (auch übertr. v. Sitz des Lebens, dann auch v. vergossenen Blut im Sinn v.) <i>gewaltsamer Tod</i> , (im Fall des Blutes Jesu:) <i>sühnender Tod, Sühnetod</i>
αἶρω 132	<i>aufheben, tragen; wegnehmen</i>
αἰτέω	(Akt. u. Med.) <i>fordern, bitten</i>
αἰών A4 ὤνος ὁ	<i>Ewigkeit; Zeitalter</i> ; <i>εἰς τὸν αἰῶνα in Ewigkeit, ewig</i> (negiert: <i>niemals, niemals mehr</i>); <i>εἰς τοὺς αἰῶνας τῶν αἰώνων bis in alle Ewigkeit</i>
αἰώνιος A11	(z. T. m. drei Endungen, A9) <i>ewig</i>
ἀκολουθέω	<i>hinterhergehen; nachfolgen</i>
ἀκούω 2	<i>hören</i> (häufig m. Gen. der sprechenden Person)
ἀλήθεια	<i>Wahrheit; Wahrhaftigkeit, Zuverlässigkeit; Wirklichkeit</i>
ἀλλά	<i>sondern, aber</i>
ἀλλήλων	<i>einander, gegenseitig</i> (A127)
ἄλλος η ο	<i>anderer</i>
ἁμαρτάνω 145	<i>sündigen, sich verfehlen</i>
ἁμαρτία	<i>Sünde, Verfehlung</i>
ἁμαρτωλός	<i>sündig</i> (Adj.); <i>Sünder</i> (Subst.)
ἀμήν	<i>wahrlich, gewiss, Amen</i> (aus dem Hebr. entlehnte Bekräftigungspartikel [אָמֵן 'āmēn]) betont (nur bei Jesus) die Wahrhaftigkeit des flgd. Wortes: <i>wahrlich/wahrhaftig, ich sage</i> (dir/euch) od. <i>ich versichere</i> (dir/euch)

ἄν	<i>unter Umständen</i> (Modalpartikel: Verbinhalt ist an eine Bedingung geknüpft; meistens unübersetzt [A252 ; A262 ; A336f ; A345 ; A371])
ἀνα-βαίνω 139	<i>hinaufgehen, hinaufsteigen</i>
ἀνά-στασις A8	<i>(das) Aufstehen; (meist:) Auferweckung, Auferstehung</i>
ἀνὴρ A6 ἀνδρός	<i>Mann; (seltener:) Mensch</i>
ἄνθρωπος	<i>Mensch; (manchmal:) Mann</i>
ἀν-ίσταμαι 205	<i>(A28ff) aufstehen; auftreten; auferstehen</i>
ἀν-ίστημι 204	<i>(A28ff) aufstellen; auferwecken</i>
ἀν-οίγω 60	<i>öffnen</i>
ἄξιος	<i>(Sache:) entsprechend, angemessen; (Person:) würdig, wert (m. gen. pretii, A161)</i>
ἀπ-αγγέλλω 110	<i>melden, berichten; verkünden</i>
ἀπ-έρχομαι 187	<i>weggehen; hingehen</i>
ἀπό (ἀπ' ἀφ') m. Gen.	<i>von, von ... weg; seit (A189)</i>
ἀπο-δίδωμι 201	<i>(A28ff) abgeben, herausgeben; zurückgeben; vergelten</i>
ἀπο-θνήσκω 161	<i>sterben (eig. u. übertr.)</i>
ἀπο-κρίνομαι 128	<i>antworten</i>
ἀπο-κτείνω 131	<i>töten</i>
ἀπ-όλλυμαι 219	<i>(A28; A30) zugrunde gehen, verderben (intr.), umkommen; verloren gehen</i>
ἀπ-όλλυμι 218	<i>(A28; A30) verderben (tr.), vernichten; verlieren</i>
ἀπο-λύω	<i>loslassen; entlassen, gehen lassen</i>
ἀπο-στέλλω 113	<i>senden, aussenden</i>
ἀπό-στολος	<i>Abgesandter; (meist:) Apostel (Bote u. Bevollmächtigter des gekreuzigten u. auferstandenen Herrn)</i>
ἄρα	<i>denn, also; folglich (Folgerungspartikel)</i>
ἄρτος	<i>Brot; (auch:) Nahrung</i>
ἀρχή	<i>Anfang, Ursprung; (auch:) Herrschaft, Amt</i>
ἀρχ-ιερεύς A8	<i>Hoherpriester (oberster Priester, Vorsitzender des Hohen Rats); (Pl. auch:) Oberpriester, (die) führenden Priester (im Synedrium bzw. Hohen Rat)</i>
ἄρχω 61	<i>herrschen (m. Gen.); (meist Med. :) anfangen, beginnen</i>
ἀσπάζομαι	<i>(vgl. Stf. 91ff) grüßen</i>
αὐτός A13 ἢ ὁ	<i>er, sie, es (Pers.-Pron., A124); selbst (ὁ ἀνὴρ αὐτός der Mann selbst); derselbe (ὁ αὐτὸς ἀνὴρ derselbe Mann)</i>
ἀφ-ίημι 203	<i>(A28ff) fortlassen, wegschicken; (Schuld o.ä.) erlassen, vergeben; verlassen; (über)lassen; (zu)lassen, erlauben</i>

ἄχρι(ς)	(Präp. m. Gen. :) <i>bis zu</i> ; (Konjunktion [auch mit οὐ], A337 :) <i>bis</i>
βάλλω 112	<i>werfen; setzen, stellen, legen</i>
βαπτίζω 97	<i>ein-, untertauchen; (meist:) taufen; (Pass. :) sich taufen lassen, getauft werden</i>
βασιλεία	<i>Königtum, Königsherrschaft; Königreich; ἡ βασιλεία τοῦ θεοῦ (bei Mt ἡ βασιλεία τῶν οὐρανῶν) die auf Grund des AT erwartete Herrschaft Gottes, die m. dem Kommen Jesu anbricht u. in der Gott in heilvoller Weise an den Menschen handelt, die sich aber erst am Ende der Zeit vollenden wird</i>
βασιλεύς A8	<i>König</i>
βλέπω 41	<i>sehen, bemerken (auch geistig); (m. μή [A328]:) sich vorsehen, sich hüten</i>
Γαλιλαία	<i>Galiläa</i>
γάρ	<i>denn, nämlich</i>
γενεά	<i>Geschlecht: Generation (auch als Zeitabschnitt), Zeitgenossen; (seltener:) Sippe</i>
γεννάω	<i>zeugen; gebären (eig. u. übertr.)</i>
γῆ	<i>(H-S § 27) Erde; Land</i>
γίνομαι 176	<i>werden, entstehen; gemacht/geschaffen werden; sich ereignen, geschehen; z. T. auch Ersatz für εἶμι</i>
γινώσκω 166	<i>erkennen, wissen, kennen; erfahren, verstehen; anerkennen</i>
γλῶσσα	<i>Zunge; Sprache</i>
γραμματεὺς A8	<i>Schriftgelehrter (Übersetzung von hebr. סֹפֵר <i>sōfēr</i> [eig. „Schreiber“]: Ausleger u. Lehrer der Heiligen Schrift [= AT], der auch bei der Rechtsprechung gemäß dem [atl.] Gesetz mitwirkt)</i>
γραφή	<i>Schrift (v. der Heiligen Schrift [fast immer = AT] als ganzer od. einem Teil; auch:) Schriftstelle</i>
γράφω 42	<i>schreiben</i>
γυνή A3 αἰκός ἢ	<i>Frau; Ehefrau</i>
δαιμόνιον	<i>Dämon</i>
Δαυίδ (indekl.)	<i>David, König Israels</i>
δέ	<i>aber; und</i>
δεῖ 177	<i>man muss, es ist notwendig, m. Inf. od. AcI</i>
δεξιός	<i>rechte(r); ἡ δεξιὰ die rechte Hand; ἐν δεξιᾷ zur Rechten v. jmdm. sitzen = den Ehrenplatz einnehmen</i>

	τὰ δεξιά <i>die rechte Seite</i> ; ἐκ δεξιῶν (τινος) <i>rechts</i> (v. jmdm.) sitzen = den Ehrenplatz einnehmen
δεύτερος A19	<i>zweiter</i> ; τὸ δεύτερον (adv.) <i>das zweite Mal</i> ; zum zweiten Mal
δέχομαι 63	<i>aufnehmen, annehmen, empfangen</i>
δέω 36	<i>binden, fesseln, gefangen nehmen</i>
διά	(m. Gen. :) <i>durch (... hindurch)</i> ; während, nach (zeitl.); <i>durch (Vermittlung von)</i> ; (m. Akk. :) <i>wegen, um ... willen</i> (A190)
διδάσκαλος	<i>Lehrer</i> (häufig als Anrede Jesu entsprechend dem hebr. Ehrentitel hervorragender Gesetzeslehrer רַבִּי/רַבֵּי <i>rah/rabbî</i> „Rabbi“)
διδάσκω 163	<i>lehren</i>
δίδομι 201	(A28ff) <i>geben; über-, hin/hergeben</i> ; (daneben auch:) <i>befähigen, erlauben</i>
δι-έρχομαι 187	<i>hindurchgehen</i>
δίκαιος	<i>gerecht</i> (u. a. vom Menschen, der v. Gott gerecht gemacht wurde u. deshalb gerecht ist)
δικαιοσύνη	<i>Gerechtigkeit</i>
διό	<i>deshalb</i>
διώκω 64	<i>verfolgen</i> ; (übertr. :) <i>trachten nach</i>
δοκέω 170	<i>meinen, glauben; scheinen</i> (= den Anschein haben)
δόξα	<i>Glanz, Herrlichkeit, Majestät; Ruhm, Ehre, Ansehen</i>
δοξάζω	(vgl. Stf. 91ff) <i>rühmen, preisen, ehren; verherrlichen</i>
δοῦλος	<i>Sklave</i>
δύναμαι 208	<i>vermögen, können</i>
δύναμις A8	<i>Kraft, Macht, Stärke; Krafterweis, Wundertat</i>
δύο A19f	<i>zwei</i>
δώδεκα A19	<i>zwölf</i>
ἐάν (= εἰ ἂν)	<i>wenn</i> (kond., A341ff)
ἐαυτοῦ A14	<i>seiner (selbst), von sich (selbst)</i> ; (Pl. alle Personen [unatt.]:) <i>unser/eurer/ihrer (selbst), von uns/euch/sich (selbst)</i> (Refl.-Pron.)
ἐγγίζω 94	<i>sich nähern, hinzukommen, nahe herankommen, nahe kommen</i>
ἐγείρω 137f	<i>aufwecken; aufstehen lassen, aufrichten, auferwecken</i> ; Imp. ἐγείρε <i>steh auf!</i> (Formel); (Pass. intr. :) <i>aufwachen; aufstehen; auferweckt werden, auferstehen</i>
ἐγώ A13	<i>ich</i> (Pers.-Pron.)
ἔθνος A7	<i>Volk</i> ; (Pl. τὰ ἔθνη auch:) <i>Heiden</i> (Nichtjuden)
εἰ	<i>wenn</i> (kond., A341ff); <i>ob</i> (A330)

εἶδον	Aor. ὀράω 192
εἶμι	(A32) <i>sein; vorhanden sein, existieren</i>
εἶπον	Aor. λέγω 191
εἰρήνη	<i>Frieden; (entsprechend dem hebr. שָׁלוֹם šālôm:) Wohlbefinden, Heil</i>
εἰς m. Akk.	<i>in (... hinein), nach (... hin), auf, zu, gegen (meist auf die Frage „wohin?“); bis (zeitl.); in Bezug auf, hinsichtlich (A191)</i>
εἷς A20 μίᾱ ἓν	<i>einer (Zahlwort)</i>
εἰσ-έρχομαι 187	<i>hineinkommen, hineingehen, eintreten</i>
εἴτε ... εἴτε	<i>ob ... oder</i>
ἐκ (ἐξ) m. Gen.	<i>aus, von ... her/weg; seit; infolge, auf Grund von (A192)</i>
ἕκαστος	<i>jeder</i>
ἐκ-βάλλω 112	<i>hinauswerfen, hinaustreiben; aussenden; hinausführen, heraus-holen, entfernen aus</i>
ἐκεῖ A18	<i>dort; dorthin (Adv.)</i>
ἐκεῖνος A15 / A18 ἢ ο	<i>jener (Demonstrativpron.)</i>
ἐκ-κλησία	<i>Versammlung; (meist:) (christliche) Gemeinde (lokal od. universal [Kirche]); Gemeindegemeinschaft, -versammlung</i>
ἐλπίς A3 ἰδος ἡ	<i>Hoffnung, Erwartung; das Erhoffte/Erwartete</i>
ἐμός	<i>mein (Poss.-Pron., A128)</i>
ἐμ-προσθεν	<i>(Adv. :) vorne; (Pröp. m. Gen. :) vor, in Gegenwart von; nach dem Urteil von</i>
ἐν m. Dat.	<i>in; an, bei (örtl. u. zeitl., meist auf die Frage „wo?“ bzw. „wann?“); unter (= inmitten von); mit, durch (instr./ kaus.) (A193); ἐν Χριστῷ ο.ä. <i>in/in Gemeinschaft mit Christus (vor allem bei Johannes u. Paulus v. dem durch das Heilshandeln bewirkten neuen Sein)</i></i>
ἐν-τολή	<i>Auftrag, Anweisung, Gebot</i>
ἐν-ώπιον m. Gen.	<i>vor; in Gegenwart von; nach dem Urteil von</i>
ἐξ-έρχομαι 187	<i>hinausgehen, herauskommen, fortgehen</i>
ἐξ-ουσία	<i>Vollmacht, Autorität; Macht, Gewalt, Vermögen (etwas zu tun); Freiheit, Recht (zu entscheiden, zu handeln)</i>
ἐξω	<i>(Adv. :) draußen; heraus, hinaus; (Pröp. m. Gen. :) außerhalb von</i>
ἐπ-αγγελία	<i>Verheißung, Versprechen; das Verheißene/Versprochene</i>
ἐπ-ερωτάω	<i>fragen</i>
ἐπί (ἐπ' ἐφ')	<i>(m. Gen. :) auf, über, an, bei; über (bei Ausdrücken des Herrschens); auf Grund von; zur Zeit von;</i>

	(m. Dat.:) <i>auf, über, an, in, bei</i> (meist auf die Frage „wo?“); <i>zu ... hinzu; auf Grund; über, wegen</i> (nach Verben des Fühlens u. Meinens); <i>während</i> ;
	(m. Akk.:) <i>auf, auf ... hin, über, an, bei</i> (meist auf die Frage „wohin?“); <i>hin ... zu, zu; gegen; über</i> (bei Verben des Herrschens); <i>während</i> (A194)
ἐπι-γινώσκω 166	<i>erkennen, erfahren; verstehen, wissen</i>
ἐπτά A19	<i>sieben</i>
ἐργάζομαι 92	<i>arbeiten, tun, wirken</i> (tr.)
ἔργον	<i>Werk: Tat, Handlung, Arbeit, Aufgabe</i>
ἔρημος A11	<i>verlassen, öde, leer;</i> <i>ἡ ἔρημος Wüste, Steppe, Einöde</i> (im Ggs. zu kultiviertem u. bewohntem Land)
ἔρχομαι 187	<i>kommen; gehen</i>
ἐρωτάω	<i>fragen; bitten</i>
ἐσθίω 188	<i>essen, fressen</i>
ἔσχατος	<i>letzter, äußerster; (vom Rang:) geringster; spätester</i>
ἕτερος	<i>anderer; andersartig;</i> <i>ὁ ἕτερος der Nächste, der Mitmensch</i>
ἔτι	<i>noch</i>
ἐτοιμάζω	(vgl. Stf. 91ff) <i>(zu)bereiten, bereitmachen</i>
ἔτος A7	<i>Jahr</i>
εὐ-αγγελίζω 99	(meist Med.) <i>eine gute Nachricht verkünden; das Evangelium verkündigen</i>
εὐ-αγγέλιον	<i>gute Nachricht, Freudenbotschaft; Evangelium</i> (die Gute Nachricht v. Jesus)
εὐθύς u. εὐθέως	(Adv.) <i>sofort, sogleich; sodann</i>
εὐ-λογέω	<i>loben, rühmen; segnen</i>
εὐρίσκω 162	<i>finden; entdecken; erlangen; (Pass. auch:) sich zeigen, sich erweisen als</i>
ἔχω 189	<i>haben, besitzen; (fest)halten; (m. doppeltem Akk.:) halten für; (m. Inf.:) können, müssen; (m. Adv.:) sich verhalten, sein</i>
ἕως	(Konjunktion [auch mit οὐ/ὄτου], A337) <i>bis, (auch:) während; (Präp. m. Gen.:) bis zu</i>
ζάω 20 bzw. ζήω	<i>leben</i>
ζητέω	<i>suchen; untersuchen; zu erlangen suchen; anstreben, begehren, wünschen; fordern</i>
ζωή	<i>Leben</i>
ἢ	<i>oder; als</i> (beim Komp., A114)

ἤδη	<i>schon</i>
ἦλθον	Aor. ἔρχομαι 187
ἡμεῖς A13	<i>wir</i> (Pers.-Pron.)
ἡμέρα	<i>Tag</i> ; (auch [aber meist im Pl.]:) <i>Zeit</i>
Ἡρώδης A1	<i>Herodes</i> (Name verschiedener idumäischer Machthaber in ntl. Zeit)
θάλασσα	<i>Meer; See</i>
θάνατος	<i>Tod</i> (eig. u. übertr.)
θαυμάζω	(vgl. Stf. 91ff) <i>sich verwundern, (er)staunen; bewundern</i>
θέλημα A3	<i>Wille: das Gewollte, das Wollen</i>
θέλω 178	<i>wollen: wünschen, begehren; entschlossen sein</i>
θεός	<i>Gott</i>
θεραπεύω	<i>ärztlich behandeln, heilen</i>
θεωρέω	<i>zuschauen, anschauen, betrachten, sehen; beobachten</i>
θηρίον	<i>Tier</i>
θλίψις A8	<i>Bedrängnis, Trübsal</i>
θρόνος	<i>Thron</i>
Ἰάκωβος	<i>Jakobus</i> (u. a. Name zweier Apostel sowie eines Bruders Jesu)
ἴδιος	<i>eigen;</i> <i>τὰ ἴδια Heim, Heimat;</i> <i>ἰδίᾳ (Adv.) besonders, für sich</i>
ἰδοῦ	Demonstrativpartikel, herkömml. <i>siehe, seht</i> (zur Belebung der Rede, bes. um die Aufmerksamkeit auf etwas für die Situation Wichtiges zu lenken, gewönl. auf ein Geschehen, wenn ἰδοῦ unmittelbar vor dem Verb steht, auf einen Beteiligten, wenn ein solcher unmittelbar nach ἰδοῦ erwähnt wird [Levinsohn, Discourse, S. 169]; bei Mt bes. häufig, dabei meist im Anschluss an eine Umstandsbeschreibung [z. B. gen. abs.]; ein hebraisierendes LXX-Idiom; BDR § 442 ¹⁵); in einer kommunikativen Übersetzung ist das Wort je nach Kontext unterschiedl. zu berücksichtigen (häufig lässt man es am besten unübersetzt); in verblosen Sätzen kann ἰδοῦ die Rolle des Präd. übernehmen (vgl. A78d) u. lässt sich dann als <i>da (ist/sind/kommt/kam)</i> o.ä. übersetzen (vgl. frz. <i>voici</i>)
ἱερόν	<i>Heiligtum, Tempel</i> (schließt in Jerusalem den gesamten Tempelbezirk ein)
Ἱεροσόλυμα	<i>Jerusalem</i> (gräzisierte Form, als Ntr. Pl. od. Fem. Sg. behandelt)

Ἱερουσαλήμ	(indekl.) <i>Jerusalem</i> (Umschrift des sem. יְרוּשָׁלַיִם/יְרוּשָׁלַם; <i>jərûšāláim/jərûšālēm</i>)
Ἰησοῦς οὐ	(H-S § 26d) <i>Jesus</i> (gräzisierte Form von hebr. יֵשׁוּעַ <i>jēšûa'</i> ; spätere Form für יְהוֹשֻׁעַ <i>jəhōšûa'</i> Josua „[Jahwe ist] Retter“; geläufiger jüdischer Eigenname der ntl. Zeit)
ἱμάτιον	<i>Überwurf, Mantel</i> (d. h. Obergewand im Ggs. zum direkt auf dem Leib getragenen χιτῶν „Untergewand“); Pl. <i>Kleider</i> (Sammelbegriff für jede Art v. Kleidungsstücken)
ἵνα	(m. Konj.) <i>damit</i> (A339); <i>dass</i> (A328)
Ἰουδαία	<i>Judäa</i> (teils vom südl. Palästina, teils v. ganz Palästina [zur Zeit Jesu röm. Provinz Judäa])
Ἰούδας A1 α	<i>Judas</i> (u. a. Name zweier Apostel sowie eines Bruders Jesu); <i>Juda</i> (Stammvater, Stamm u. Stammesgebiet)
Ἰουδαῖος	<i>jüdisch</i> ; (meist:) subst. <i>Jude</i>
Ἰσραήλ (indekl.)	<i>Israel</i> (das Volk od. der Stammvater des Volkes Israel [ἰσραήλ <i>Nachkommen Israels, Israeliten</i>])
ἵσταμαι 205	(A28ff) <i>stehen bleiben; hintreten;</i> ἔστηκα (Pf.) <i>stehen</i>
ἵστημι 204	(A28ff) <i>(hin)stellen; aufrichten</i>
Ἰωάν(ν)ης A1	<i>Johannes</i> (u. a. Name des Täufers sowie eines Apostels)
κἀγώ	= καὶ ἐγώ
κάθημαι	(A32) <i>sitzen; sich setzen; (übertr.:) sich befinden, wohnen</i>
καθίζω 100	<i>hinsetzen; sich setzen</i>
καθ-ώς	(Vergleich/Maß:) <i>ebenso wie, wie; in dem Maße wie;</i> (Begründung:) <i>da ja</i>
καί	(Konjunktion:) <i>und</i> ; (seltener im Sinn v.): <i>aber, doch</i> (adversativ); <i>und zwar, nämlich</i> (explikativ); <i>so dass, (und)</i> <i>so</i> (konsekutiv); (Adv.): <i>auch, sogar</i> (A311ff)
καινός	<i>neu</i>
καιρός	<i>Zeit; (geeignete, rechte, günstige) Zeit; (bestimmte, festgesetzte) Zeit; (auch im Sinn v.): Endzeit</i>
κακός	<i>schlecht, böse</i> (sittl.); <i>schlimm</i> (schädl.)
καλέω 37	<i>rufen; nennen; bezeichnen als; einladen; berufen</i>
καλός	<i>schön; brauchbar, gut</i> (sittl. od. v. der Beschaffenheit)
καρδία	<i>Herz</i> (biblisch meist: das Zentrum des bewusst lebenden Menschen, also der ganze Mensch im Blick auf sein Denken u. Entscheiden [im Unterschied zum Deutschen!])
καρπός	<i>Frucht</i> (Sg. auch kollektiv im Sinn v. <i>Früchte</i>)
κατά (κατ' καθ')	(m. Gen.:) <i>von ... herab, durch ... hin; gegen;</i>

	(m. Akk.:) <i>durch ... hin, über ... hin, entlang; in, auf; auf/zu ... hin; (ungefähr) zu, während (zeitl.); gemäß, nach, entsprechend; in Hinsicht auf, in Beziehung auf; (distributiv:) z. B. κατὰ πόλιν Stadt für Stadt; (mod. :) z. B. κατὰ ἄγνοιαν unwissentlich (A195)</i>
κατα-βαίνω 139	<i>hinab-, herabsteigen, -kommen, -gehen</i>
κατ-οικέω	<i>wohnen; bewohnen</i>
κεφαλή	<i>Kopf; (übertr. :) Oberhaupt</i>
κηρύσσω 75	<i>bekannt machen; laut (in der Öffentlichkeit) verkünden, predigen</i>
κλαίω 11	<i>weinen</i>
κόσμος	<i>Welt (= Weltall; Erde, Erdkreis; Menschheit; Welt als gottfeindl. Bereich)</i>
κράζω 81	<i>schreien, brüllen; (aus)rufen</i>
κρατέω	<i>sich bemächtigen; halten, festhalten</i>
κρίνω 127	<i>(be)urteilen; (sich) entscheiden; (als juristischer term. tech. :) richten, entscheiden, vor Gericht ziehen, verurteilen</i>
κρίσις A8	<i>Gericht (als Behörde, aber meist das Gerichtshandeln): Urteil, Verurteilung, Strafgericht, Strafe</i>
κύριος	<i>Herr; Eigentümer, Besitzer (bes. in AT-Zitaten steht artikello- ses κύριος als Gottesbezeichnung anstelle des hebr. Gottesnamens יהוה Jahwe)</i>
λαλέω	<i>reden, sagen, verkünden</i>
λαμβάνω 152	<i>nehmen, ergreifen; in Besitz nehmen; empfangen, annehmen, erhalten</i>
λαός	<i>Volk, Volksmenge</i>
λέγω 191	<i>sagen, reden; meinen; (m. doppeltem Akk. :) nennen; λέγων Ptz., ist als Redeeinleitung häufig pleonastisch (A297,1) u. kann dann als Doppelpunkt (od. als folgendermaßen) berücksichtigt werden</i>
λίθος	<i>Stein</i>
λογίζομαι	<i>(vgl. Stf. 91ff) (eig. numerisch:) zählen, rechnen; (meist übertr. auf Eigenschaften od. Gründe bezogen:) erwägen, bedenken, sich Gedanken machen; in Rechnung stellen, anrechnen; bewerten, ansehen als, der Meinung sein, denken</i>
λόγος	<i>(das Sprechen:) Wort, Aussage, Ausspruch, Rede (häufig v. Reden Gottes; auch personifiziert für Jesus Christus gebraucht); (seltener das Rechnen bzw. Denken:) Rechen- schaft, Abrechnung; Grund</i>
λοιπός	<i>übrig, anderer;</i>

	(τὸ) λοιπόν (Adv.) <i>weiterhin; künftig; im übrigen, übrigens, außerdem, schließlich</i>
λύω	<i>lösen, losbinden, befreien (eig. u. übertr.); zerstören, vernichten; abschaffen, außer Kraft setzen</i>
μαθητής A1	<i>Schüler, Jünger (Ggs.: διδάσκαλος); Anhänger</i>
μακάριος	<i>glücklich, beneidenswert, gesegnet</i>
μᾶλλον	(Adv., Komp.) <i>mehr: in höherem Grad; lieber, eher; sicherer, gewisser; vielmehr</i>
μαρτυρέω	<i>Zeugnis ablegen, Zeuge sein, bezeugen; ein gutes Zeugnis ausstellen, empfehlen</i>
μέγας A12	<i>μεγάλη μέγα groß; erhaben, wichtig</i>
μειζων A11 ον	(Komp. zu μέγας) <i>größer</i>
μέλλω 179	<i>im Begriff stehen (m. Inf. zur Umschreibung des Futurs, A250); beabsichtigen; müssen, sollen (oft infolge göttl. Ratschlusses); (selten:) zaudern; μέλλων (Ptz.) zukünftig; τὸ μέλλον (subst. Ptz.) die Zukunft</i>
μέν	<i>zwar;</i> <i>μέν ... δέ (zwar) ... aber;</i> <i>ὁ/ὃς μέν ... ὁ/ὃς δέ (A102; A133) der eine ... der andere;</i> <i>μὲν οὖν also nun</i>
μένω 117	<i>bleiben; bestehen bleiben</i>
μέρος A7	<i>Teil; Anteil</i>
μέσος	<i>mittlerer, mitten</i>
μετά (μετ' μεθ')	(m. Gen. :) (zusammen/gemeinsam) <i>mit; inmitten;</i> (m. Akk. :) <i>nach, hinter (A196)</i>
μή	<i>nicht (grundsätzl. bei nichtindikativischen Verbformen, A307); (in direkten Fragen:) etwa, doch nicht (A320); (Konjunktion m. Konj. :) damit nicht</i>
μηδέ	<i>auch nicht, und nicht; nicht einmal</i>
μηδ-είς	<i>μηδε-μία μηδ-έν (vgl. εἷς A20 u. μή) keiner, niemand; (Ntr. :) nichts</i>
μήτηρ A6 τρός ἢ	<i>Mutter</i>
μικρός	<i>klein</i>
μισέω	<i>hassen</i>
μνημεῖον	<i>Denkmal; (meist:) Grab (gewöhnl. Höhlengrab)</i>
μόνος	<i>allein, einzig; (Ntr. :) nur</i>
Μωϋσῆς ἕως ὁ	(Dat. εἰ/ῆ, Akk. ἦν/ἕα) <i>Mose, Befreier u. Gesetzgeber Israels</i>
ναός	<i>Tempel (in Jerusalem: eig. Tempel [vgl. oben ἱερόν])</i>

νεκρός	<i>tot</i> (eig. u. übertr.)
νόμος	<i>Gesetz</i> ; (meist:) <i>das</i> (göttl.) <i>Gesetz</i> (vor allem das mosaische Gesetz, aber auch der Pentateuch od. die Heilige Schrift als ganze [= AT])
νῦν	<i>nun, jetzt</i> (Adv., A18); τὸ νῦν (subst.) <i>die gegenwärtige Zeit</i>
νύξ νυκτός ἡ	(H-S § 35e) <i>Nacht</i> ; (Gen. νυκτός:) <i>des Nachts, zur Nachtzeit</i> ; (Dat. νυκτί:) <i>bei Nacht</i>
ὁ ἡ τό	<i>der, die, das</i> (Art.)
ὁδός ἡ	<i>Weg, Straße; Reise</i> ; (übertr.:) <i>Lebenswandel, Handlungsweise</i> ; (v. der Glaubensrichtung:) <i>Richtung, Lehre</i>
οἶδα	(A27) <i>wissen, kennen</i> (Pf. m. präs. Bdtg.)
οἰκο-δομέω	(Häuser) <i>bauen</i> (auch bildl.); (uneig.:) <i>auferbauen, fördern, stärken</i>
οἶκος u. οἰκία	<i>Haus; Hausgemeinschaft, Familie</i> (einschließl. der Sklaven); οἶκος auch <i>Nachkommen, Geschlecht</i>
ὀλίγος	(Pl.:) <i>wenige</i> ; (Sg.:) <i>klein, kurz</i>
ὅλος	<i>ganz</i> (vgl. A86)
ὅμοιος	<i>gleich(artig); ähnlich</i>
ὄνομα A3	<i>Name</i> (häufig [als pars pro toto, A382] für die Person des Namensträgers selbst gemeint; wie im Deutschen auch im Sinn v. <i>Ruf</i> gebraucht); ἐν/ἐπὶ τῷ ὀνόματι <i>im Auftrag von, mit Hinweis auf</i> (die Autorität von), z. T. <i>unter Anrufung von</i>
ὅπου A18	<i>wo; wohin</i> (Relativadv.)
ὅπως	(Relativadv. [A18]:) <i>wie, auf welche Weise</i> ; (Konjunktion m. Konj.:) <i>damit</i> (A339); <i>dass</i> (nach Verben des Bittens, A328)
ὁράω 192	<i>sehen, erblicken, bemerken</i> (auch geistig); (Pass.:) <i>sichtbar (gemacht) werden, erscheinen</i> ; (meist m. μή:) <i>sich vorsehen, hüten</i>
ὄρος A7	<i>Berg</i>
ὅς A16/A18 ἢ ὅ	<i>welcher, welche, welches</i> (Rel.-Pron.; A354ff)
ὅσος A16/A18	<i>wie groß, wie viel</i> ; (Pl.:) <i>wie viele (= alle, die)</i> (Rel.-Pron.; A354ff)
ὅσ-τις A16/A18 ἢ-τις ὅ	<i>tiwer auch immer (= jeder, der)</i> ; (Pl.:) <i>alle, die</i> ; (manchmal qualitativ gebraucht:) <i>ein solcher, der</i> (verallgemeinerndes Rel.-Pron.; A354ff)
ὅταν (= ὅτε ἄν)	(m. Konj.) <i>wenn, sobald</i> (A336)
ὅτε	<i>als, nachdem</i> (A336 ; auch A18)

ὅτι	<i>dass</i> (A326); <i>weil</i> (A338); ὅτι recitativum = Doppelpunkt (A333)
οὐ (οὐκ οὐχ)	<i>nicht</i> (A306 ; in Fragen angedeutete Antwort: „doch!“ [A320])
οὐαί	Interjektion des Schmerzes od. Unwillens: <i>wehe</i>
οὐ-δέ	<i>und nicht, auch nicht; nicht einmal</i>
οὐδ-είς	οὐδε-μία οὐδ-έν (vgl. εἷς A20 u. οὐ) <i>keiner, niemand; (Ntr.): nichts</i>
οὐκ-έτι	<i>nicht mehr/länger/weiter</i>
οὕν	<i>also, mithin, demnach</i> (folgernd od. weiterführend); in Jh häufig <i>da</i> (bez. den Übergang zu etwas Neuem)
οὐρανός	<i>Himmel</i> (als Teil des Weltalls od. als Wohnstätte Gottes [häufig Pl.]); übertr. auch synonym m. Gott (Antonomasie [H-S § 296a]; z. B. βασιλεία τῶν οὐρανῶν = βασιλεία τοῦ θεοῦ)
οὔ-τε ... οὔ-τε	<i>weder ... noch</i>
οὗτος A15/A18	αὕτη τοῦτο <i>dieser, diese, dieses</i> (Demonstrativpron., das auf schon Genanntes, Vorhergehendes wie auch [unatt.] auf Vorliegendes od. Folgendes weist, A130)
οὕτως	<i>so</i> : (zurückweisend:) <i>so, ebenso</i> ; (od. [unatt.] in die Nähe od. nach vorneweisend:) <i>so, folgendermaßen</i>
οὐχί	<i>nicht</i> (verstärktes οὐ; in Fragen angedeutete Antwort: „doch!“ [A320])
ὄφθαλμός	<i>Auge</i>
ὄχλος	<i>Volksmenge, Volksmasse; das (gewöhnl.) Volk</i>
παιδίον	<i>kleines Kind; Kind</i>
πάλιν	<i>wieder; ferner; (seltener:) andererseits</i>
πάντες	(Pl. v. πᾶς A10) <i>alle</i> ; πάντα (Pl. Ntr.) <i>alles</i> ; (m. Art. auch:) <i>das All</i>
πάν-τοτε	<i>zu allen Zeiten, immer</i>
παρά	(m. Gen. :) <i>vonseiten, von ... (her)</i> ; (m. Dat. :) <i>bei, neben, inmitten</i> (auf die Frage „wo?“); <i>nach dem Urteil von</i> ; (m. Akk. :) <i>an ... hin/vorbei/entlang; an den/dem Rand von, neben; auf</i> (auf die Fragen „wohin?“ u. „wo?“); (m. Komp. :) <i>im Vergleich zu, mehr als; gegen</i> (im Ggs. zu gemäß) (A197)
παρα-βολή	<i>Gleichnis, Bildrede; (seltener:) Gegenbild, Sinnbild</i>
παρα-δίδωμι 201	(A28ff) <i>übergeben, überlassen</i> ; (häufig: den Behörden o.ä. od. einem Feind) <i>übergeben, ausliefern</i> ; (auch v. der Lehre:) <i>wei-</i>

	<i>tergeben, (weiter)überliefern, lehren (Gegenstück zu παραλαμβάνω)</i>
παρα-καλέω 37	<i>(ernsthaft) bitten, ersuchen; auffordern, ermahnen; einladen; ermutigen, trösten</i>
παρα-λαμβάνω 152	<i>zu sich/mit sich nehmen; in Empfang nehmen, übernehmen; (auch v. überlieferter Lehre [Gegenstück zu παραδίδωμι]:) empfangen, übernehmen, gelehrt werden</i>
παρ-ίσταμαι 205	<i>(A28ff) (zu jmdm.) herzutreten, kommen; beistehen, helfen;</i>
	<i>παρ-έστηκα (Pf.) da(bei)stehen, anwesend sein</i>
παρ-ίστημι 204	<i>παρ-ιστάνω (A28ff) zur Verfügung/vor Augen stellen („präsentieren“); herstellen: ins Leben rufen; (m. doppeltem Akk.): zu etwas machen;</i>
πᾶς A10 πᾶσα πᾶν	<i>Sg. ohne Art. jeder (bei Unzählbarem: all); Sg. m. Art. ganz; Pl.: alle (A86)</i>
πάσχω 193	<i>erfahren, erleben (fast ausschließl. negativ:) (er)leiden, (öfter im Sinn v.:) den Tod erleiden</i>
πατήρ A6 τρός ὁ Παῦλος	<i>Vater; (nicht selten:) Stammvater, Vorfahre Paulus, röm. Geschlechtsbeiname, im NT fast ausschließl. abendländischer Name des Heidenapostels</i>
πείθω 88	<i>überreden; überzeugen; (Pass. außer Pf. auch:) sich überreden/überzeugen lassen; gehorchen;</i>
	<i>πέποιθα (Pf. 2 m. präs. Bdtg.) vertrauen auf;</i>
	<i>πέπεισμαι überzeugt/gewiss sein</i>
πέμπω 45	<i>senden, schicken</i>
περί	<i>(m. Gen.:) betreffs: über, von, in Bezug auf, hinsichtlich;</i>
	<i>(m. Akk.:) um ... herum, um (auch zeitl.); betreffs: in Bezug auf, hinsichtlich (A198)</i>
περι-πατέω	<i>umhergehen: (eig.:) gehen, wandern; (übertr.:) seinen Lebenswandel gestalten, leben, sich verhalten</i>
Πέτρος	<i>Petrus, Beiname des Apostels Simon</i>
πίνω 141	<i>trinken</i>
Πιλάτος	<i>Pilatus, röm. Prokurator v. Judäa (26-36 n. Chr.)</i>
πίπτω 194	<i>fallen, herabfallen, hinfallen; sich zu Boden werfen</i>
πιστεύω	<i>glauben (an: meist m. Dat. od. εις); vertrauen; anvertrauen</i>
πίστις A8	<i>Vertrauen, Glaube; (das, was man glaubt:) Glauben(slehre); Treue, Zuverlässigkeit</i>
πιστός	<i>(Vertrauen erweckend:) glaubwürdig, zuverlässig, treu; (Vertrauen hegend:) vertrauend, gläubig</i>
πλείων A11	<i>πλείον/πλέον (Komp. zu πολύς A12) mehr;</i>
	<i>οἱ πλείονες/πλείους die Mehrheit, die meisten</i>